



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

241 (25.5.1917) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-173906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-173906)

und Soldatenverbände gewählt. Dieser Kongress soll in Petersburg stattfinden. Jede der russischen Armeen soll durch 8 Delegierte vertreten sein. Beabsichtigt sind Beschlüsse über Krieg und Frieden, sowie über alle politischen und sozialen Hauptfragen der inneren Politik.

Eine erfundene Kaiserrede gegen Rußland.

Berlin, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Verpöhtet erhalte wir Kenntnis von einem Artikel der „Kowoje Wremja“ vom 25. April, worin über eine angeblich von Kaiser Wilhelm im Offizierskasino in Oberberg gehaltene Rede berichtet wird. Diese Rede soll in einer in Berlin erscheinenden militärischen Rundschau nachgedruckt sein. Kaiser Wilhelm habe in dieser Ansprache vor Abfassung einer Referendivision der Garde darauf hingewiesen, daß es nun gelte, dem mächtigen künftigen Reiche des Ostens, das heute von trambahnen Unruhen ergriffen sei, einen Hieb zu verfehlen. Die Offiziere der Garde seien schon in fünf feindlichen Hauptstädten siegreich eingezogen, der Kaiser beschle, die Siegesfahne nunmehr auch in die Hauptstadt Rußlands zu tragen. Der Kaiser soll seine Rede mit den Worten geschlossen haben: „Ich vollziehe endlich das Vermächtnis meines großen Großvaters und werde das Siamentum auf allen Wegen, wo es mir entgegentritt, erdrücken.“ Diese Rede ist von Anfang bis zu Ende glatt erfunden und stellt offenbar ein russisches Pressemandat dar, mit dem man auf die russische Masse einwirken will. Zum Schluß sei erwähnt, daß eine militärische Rundschau in Deutschland überhaupt nicht existiert.

Die Deutschbalten und der Krieg mit Rußland.

ost. Die „Stimmen aus dem Osten“ schreiben: In der „Baltischen Zeitung“ knüpfte vor ein paar Tagen Herr Georg Bernhardt an eine Besprechung der Ausführungen des Kanzlers über Rußland die Sätze:

„Sie (die Worte des Kanzlers) wiegen um so schwerer, als hinter ihnen die ganz überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes steht. Mit Ausnahme eines kleinen Fährten deutschen Staatsbürger und russischer Staatsbürger deutscher Junge.“

Der Ausdruck ist schielend und ungeschickt wie immer bei Herrn Bernhardt. „Staatsbürger“ hat es in dem alten Rußland überhaupt nicht gegeben, und wie es in diesen Stücken mit dem neuen steht, läßt sich einstweilen noch nicht absehen; das ist vorderhand ein unferiges, wenn nicht chaotisches Gebilde, das noch keine Zeit fand, seine staatsrechtlichen Verhältnisse zu ordnen. Die „russischen Staatsangehörigen deutscher Junge“ sind vollends ein Unding. Die zwei Millionen Deutsche, die unter dem Szepter der weißen Zaren siedelten, waren „Untertanen“, zwar genau so rechtlos wie alle anderen „Fremdstämmigen“ (und im Grunde alle Bewohner des Reichs), aber sie waren und blieben Deutsche. Nicht bloß der „Junge“ nach, sondern nach Abstammung, Erziehung, Gesittung und Bildung, in Denken und Fühlen. Wenn Herr Bernhardt ihnen von der Höhe seines Rassemphindens die Zugehörigkeit zum deutschen Volke bestreiten will, so werden sie das am Ende noch zu tragen wissen. Am ehesten vermuthlich die Abkömmlinge der alten westfälischen und rheinischen Adelsgeschlechter und der Gelehrten, Kaufleute und Handwerker aus allen deutschen Gauen, die auf dem von der Diffe bespülten Gebiet, das seit zweihundert, zum Teil auch erst seit einhundertzwanzig Jahren mit Rußland verbunden ist, ihren deutschen Kolonialstaat schufen. Um sie allein handelt es sich ja auch in Wahrheit für den staatsrechtlich ausleitenden Herrn Bernhardt. Der alte Vorwurf soll wieder einmal ausgegraben werden: die Deutschbalten wären ein Element der Unruhe; sie hätten unsere Beziehungen zu Rußland; sie hätten auch jetzt wieder den Frieden und den Ausgleich mit dem großen östlichen Nachbar zu hintertreiben; in eigenen Interesse schürten sie die Feindschaft und wühlten für eine Verlängerung des Krieges.

In der notgedrungenen Abwehr dieser ungeheuerlichen Vorwürfe sei folgendes hier festgestellt:

Die Balten, soweit sie nicht Reichsgenossen sind, haben all die Zeit über eine peinliche Zurückhaltung bewahrt. Sie haben nicht verhehlt und verhehlen auch heute nicht ihre leidenschaftliche Sehnsucht, nach langer völkischer Not und schier unerträglichen Leiden mit dem Mutterland vereint zu werden. Aber keinem von ihnen ist es beigefallen, „Kriegsziele“ aufzustellen, zu verlangen, daß um ihretwillen das Reich dauernd mit Rußland sich brouilliere. Das verlangen auch die Balten nicht, die als Bürger dieses Reiches unter uns leben. Was sie getan haben, war ausschließlich: ihre Kenntnis russischen Wesens, russischer Politik, russischer Staatseinrichtungen und russischer Sprache den Reichsgenossen zur Verfügung zu stellen. Nicht um Einbürgerungspolitik zu treiben, sondern um Reich und Nation vor Verräthern und also vor Schaden zu bewahren. Die Brücken hinter ihnen sind abgebrochen; Ziel und Antrieb ihrer Arbeit ist allein das Wohl des deutschen Reiches. Dem mit allen Kräften des Leibes und der Seele zu dienen, empfinden sie als eine heilige völkische und staatliche Pflicht. In der Erfüllung dieser Pflicht aber werden sie auch in Zukunft sich nicht betreten und nicht behindern lassen.

Asquith und Mc. Kenna für den Frieden!

Berlin, 25. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Wie der Gewährsmann der „Wag. Ztg.“ berichtet, erklärte man in Londoner diplomatischen Kreisen, daß Asquith und Mc. Kenna die Friedensidee rühen und Besprechungen mit Personen hatten, die vor der Abreise nach Petersburg stehen. Beide vertreten die Meinung, daß Rußlands Friedenswunsch von England unterstützt werden muß, um Rußland als späteren Verbündeten zu behalten. Von Amerika erhoffen die englischen Liberalen nur geringe Leistungen. Mc. Kenna plädiert für die Rettung von Englands Volkswirtschaft, die den baldigen Frieden ermöglicht.

Ein völliger Diplomatenwechsel der Entente und Rußlands ist in Vorbereitung.

Berlin, 25. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: In der Rede des Ministerpräsidenten Ribot erklärt „Socialdemokraten“ eine Wendung zu einer verständlicheren Gesinnung, die, wie das Wort feststellen zu können glaubt, darauf hinweist, daß Rußland nicht vergeblich von seinen Verbündeten Revision der Kriegsverträge verlangt habe. Eine andere Sache sei es freilich, wie weit diese Revision, auf die die französische Regierung eingehen will, zur entscheidenden Verbesserung der Friedensausichten ausreichen wird. Die Deutung der Annegionsfrage biete die größten Schwierigkeiten.

Deutsch-Ostafrika muß englisch werden.

London, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. General Smuts sagte in der

Rede, die er bei ihm zu Ehren von den Südafrikanern in London gegebenen Bankett hielt, u. a.:

Deutschland habe vor dem Kriege beabsichtigt und tue es wahrscheinlich noch, ein großes zentralafrikanisches Reich zu errichten, das nicht nur Kamerun und Ostafrika, sondern auch die portugiesischen Kolonien und den ganzen Kongos umfassen würde. Deutschland würde dann die Möglichkeit haben, eine der mächtigsten Armeen aufzustellen, die die Welt je gesehen habe. Es sei eine ernste Frage für das britische Reich geworden, ob es zugeben dürfe, daß die Entwicklung sich in dieser Richtung vollziehe. Damit nicht eine Gefahr für Afrika und selbst für Europa entstände, hoffe er, daß als eines der Ergebnisse dieses Krieges eine Vereinbarung zwischen den an Zentralafrika interessierten Mächten getroffen würde, durch die die militärische Ausbildung der Eingeborenen absolut beendet wird. Eine andere Frage, die Zentralafrika betreffe, sei die Aufteilung des Gebietes nach dem Kriege. Großbritanien sei in der günstigen Lage, einen durchgehenden Verbindungsweg von Kapstadt zum Kap zu besitzen. Seine Wege an der Atlantischen und Indischen Küste seien zwar nicht bedroht, aber niemand wisse, was nach dem Kriege mit diesen Verbindungen geschehen werde. Er hoffe, man werde sich vor Augen halten, daß Ostafrika Großbritanien nicht nur bis vorher erwähnte Ueberlandverbindung von einem Ende des Kontinents zum anderen geben habe, sondern ihm auch den Seeweg um das Kap und durch das Rote Meer öffere. Es sei eine große Veranlassung für die Südafrikaner, daß die südafrikanischen Truppen einen so großen Anteil an der Sicherung dieser außerordentlich wertvollen Verbindungen hätten.

Die russische Revolution.

Sturmzeichen der Gegenrevolution?

Berlin, 25. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: In Roslow ist der Divisionskommandeur Generalleutnant Markeje „wegen Propaganda zugunsten des alten Regimes“ verhaftet worden. In Postawa wurde der Kommandeur des dortigen Kadettenkorps Generalmajor Klingenberg in Haft genommen. In Saratow wurde die Leitung der dortigen monarchischen Organisation verhaftet, an deren Spitze Offiziere und Soldaten standen. Die Organisation hatte u. a. Proklamationen verbreitet unter der Ueberschrift: „Gebt uns den Jaren und Brot“. Der Rigauer Divisionär Generalleutnant Karpow, über dessen Ermordung unter der falschen Namensbezeichnung Karzer neulich die Entenemterreiter in Petersburg berichteten, wurde, wie von dort indirekt berichtet wurde, auf einem Spaziergang von Soldaten durch Messerstiche getötet, weil Karpow an der Spitze der soldatisch-monarchischen Organisation gestanden hatte.

Hungersnot in Moskau.

m. Köln, 25. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Die britische Admiralität teilt mit, daß bei der Versenkung des englischen Transportschiffes „Transylvania“ am 4. Mai im Mittelmeer 29 Offiziere und 373 Mann das Leben verloren. Auch der Kapitän, ein Seeoffizier und neun Leute der Besatzung sind ertrunken.

Berlin, 25. Mai. (Priv.-Tel.) Das russische Nahrungsmittelkomitee soll in seiner jüngsten Sitzung beschloffen haben, eine Rundgebung an die Bevölkerung zu veranlassen, wonach die Lage des Lebensmittelmarktes äußerst ernst sei. In einem Aufruf des Moskauer Regierungskommissars soll es heißen, die Bürger Rußlands würden vor der Reise nach Moskau gewarnt. Infolge gewaltiger Zunahme der Moskauer Bevölkerung seien nicht nur alle Wohnungen überfüllt, sondern es habe auch eine buchstäbliche Hungersnot begonnen infolge gänzlichen Mangels an den notwendigsten Nahrungsmitteln.

Beschleunigte Einberufung der verfassunggebenden Versammlung.

Petersburg, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Regierung ordnete eine Reihe von Maßregeln zur Beschleunigung der Einberufung der verfassunggebenden Versammlung an und setzte für den 7. Juni die erste Sitzung des mit der Ausarbeitung der Verfassung beauftragten Ausschusses fest.

Verabschiedung englischer Paktkontrollen in Rußland.

Berlin, 25. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Ein Reisender, der die finnische Grenze bei Tornea überschritt, berichtet: Von Mitgliedern des Soldatenrates in Tornea hörte ich, daß alle englischen Offiziere, die bis vor kurzem die Paktkontrolle dort übernahmen, vom russischen Arbeiter- und Soldatenrat verabschiedet wurden. Von nun an werden die Reisepässe von russischen dazu ermächtigten Soldaten durchgesehen werden.

Iswolskis Nachfolger.

m. Köln, 25. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus der Schweiz: Der Pariser Berichterstatter des Mailänder „Secolo“ meldet, an Stelle Iswolskis trete ein bekannter Moskauer Advokat als russischer Botschafter in Paris.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Die französische Minderheit und Stockholm. m. Köln, 25. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Ztg.“ meldet von der schweizerischen Grenze: Wie der schweizerische Pressegraph aus Paris meldet, beschloß die französische Sozialistenvereinigung der Rhänemündung in einer in Marseille abgehaltenen Sitzung, auf dem Landesrat der französischen Sozialistenpartei, der am 27. Mai in Paris stattfindet, für die Beteiligung an der Stockholmer Konferenz zu stimmen. Wenn der Landesrat anders beschließt, will die Minderheit eigene Vertreter nach Stockholm senden.

Das neue ungarische Kabinett.

Erzherzog Josef (Ministerpräsident?)

Berlin, 25. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Budapest wird gemeldet: Der „Nz Est“ meldet aus Wien, daß in Aussicht genommen ist, den Erzherzog Josef mit der Stellung des Ministerpräsidenten in Ungarn zu betrauen. Diese Kandidatur stammt aus der Zeit, als der König in Budapest und Baden einige oppositionelle Führer in Audienz empfing. Andrássy und Appony empfahlen den Erzherzog zum Ministerpräsidenten als einen Mann, der das volle Vertrauen sowohl der Majorität als der Minorität besitze und in stande wäre, mit seinem großen persönlichen Prestige die prinzipiellen und persönlichen Differenzen zwischen der Regierungspartei und der Opposition zu über-

brücken. Für morgen wurde Graf Appony, Andrássy, Andrássy und Andrássy zur Audienz beim König befohlen.

Es muß abgewartet werden, ob auch nicht hier, wie so oft, nur der Wunsch der Vater des Gedankens ist, oder ob dieser sich auf Tatsachen gründet. Daß weite ungarische Kreise den Erzherzog Josef freudig an der Spitze der Regierung begrüßen würden, ist mit Sicherheit anzunehmen. Er hat den politischen Vorgängen im Lande der Stephensone stets große Aufmerksamkeit entgegengebracht, ohne daß er bisher ein Staatsamt bekleidet hätte.

Tisza über den Grund seines Rücktritts.

Budapest, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des ungarischen Korrespondenz-Büros. Graf Tisza bezog sich in einer Denunciation der Arbeitspartei als hauptsächlichsten Grund seines Rücktritts seine Haltung in der Wahlrechtsfrage, die er in einer eingehenden Rede gründlich erörterte. Daß der König seine Vorschläge nicht angenommen habe, er werde auch auf den Wünschen der Opposition bezüglich aller Erbschafts- und Kriegsversteuern, seinen grundsätzlichen Standpunkt in der Wahlrechtsfrage aber unentworfend vertreten. Die Rede des künftigen Ministerpräsidenten wurde im Parikklub mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Vor dem Klub hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche das allgemeine, geheime Wahrschrei hochleben ließen. Die Rundgebung verlief ruhig und ohne jede Störung.

Der neugeführte U-Boothkrieg.

Der U-Boothkrieg.

Berlin, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) „Husum Stadsblad“ schreibt: Die Wirkung des Sperrgebietes ist dadurch erschwerlich, daß ein finnischer Kapitän, der beauftragt wurde, sich nach England zu begeben, in einem norwegischen Hafen vergebens auf die Gelegenheit zur Ueberfahrt wartete. Kein Dampfer war nämlich die Nordsee zu befehlen aus Angst vor den U-Booten.

Neue Versenkungen.

London, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Admiralität teilt mit, daß der britische Transportschiff „Transylvania“ im Mittelmeer torpediert worden ist. Umgekommen sind 2 Offiziere und 373 Mann, der Kapitän des Schiffes, 1 Schiffsoffizier und 9 Mann der Besatzung.

Haag, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Niederländischen Telegraphenagentur. Gestern Nachmittag wurde der Segler „Albertina“-Groeninge von einem deutschen U-Boot in der Nordsee versenkt. Die aus drei Mann bestehende Besatzung wurde in Schoneningen gelandet.

c. Von der schweizerischen Grenze, 25. Mai. (Priv.-Tel. z. K.) Nach Schweizer Korrespondenzmeldungen aus London berichtet Daily Telegraph, seit dem 1. April seien so gut wie keine amerikanischen Munitionsschiffe mehr in den englischen Häfen eingelaufen. Infolge des Kohlemangels in Italien übernahm England einen großen Teil der Munitionserzeugung für Italien.

Schadenerfah für Holland.

Haag, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Das Korrespondenz-Büro meldet amtlich: Das Ministerium des Äußeren teilt mit, daß die deutsche Regierung für die Zerstörung des niederländischen Dampfschiffes „J. M. 265“ am 8. Februar und des niederländischen Segelschiffes „Marian Sch. 235“ am 9. Februar Schadenerfah angeboten hat. Beide Schiffe waren am Morgen des 31. Januar, also ehe die Ankündigung des verschärften U-Boothkrieges bekannt war, ausgefahren und befanden sich zur Zeit ihrer Anhaltung, ohne von den deutschen Maßregeln etwas zu wissen, im Sperrgebiet.

Die irische Frage.

Rotterdam, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Nach dem Nieuwe Rotterdamischen Courant erfährt der Wochenschrift Guardian aus Belfast, es verlautet, daß der Unionistenrat für Ulster die Teilnahme der Ulsterpartei an dem irischen Konvent zugestimmt habe.

Herr Gerard als Verleumder.

Berlin, 24. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin Gerard hat sich demüthigt gefunden, die von der deutschen Obersten Heeresleitung im April und Mai 1916 durchgeführte Verpflanzung aller Einwohnern aufs Land, zum Gegenstand einer seiner deutschfeindlichen Reden zu machen. Die Gründe der Maßnahmen sind so wiederholt erläutert, ihre völkerrechtliche Unanfechtbarkeit oft dargelegt und ihr Nutzen zum Wohle der Bevölkerung selbst so zwingend nachgewiesen, daß darüber weitere Worte nicht zu verlieren sind. Nur soweit Gerard in seinen Aussagen neue wahrheitswidrige Angaben macht, sollen seine Äußerungen nicht unwiderprochen bleiben. Dahin gehört allem die Behauptung, daß die Allier Männer und Frauen das Land für das deutsche Heer und die deutsche Zivilbevölkerung bearbeitet hätten. Die Bevölkerung der deutschen Heimat hat an der Getreideernte des besetzten Gebietes keinen Anteil gehabt. Diese ist vielmehr allein den Einwohnern des abgepflügten Nordfrankreichs zugute gekommen. Wo zur Ernährung der deutschen Soldaten Erntebestände übernommen wurden, sind diese in gleicher Höhe den französischen Landbewohnern aus Deutschland zugeführt. Gerards Behauptung hört daher in das Reich böswilliger und verleumderischer Gerüchte. Wenn Gerard sich weiter dahin ausläßt, daß allein den Anstrengungen des Papstes, des spanischen Königs und des Präsidenten Wilson gelungen sei, die Rückführung und der Allier Verpflanzung zu erzwingen, so wird bemerkt, daß die Rückführung nicht auf Grund eines derartigen Druckes erfolgte, sondern, weil den betreffenden Personen von vornherein die Zusicherung gegeben war, daß sie nach Beendigung der Ernte und Neubestellung des Landes in ihre Heimat zurückkehren würden. Daß gleichwohl ein Teil der Verpflanzten auf eigenen Wunsch in den neuen Arbeitsorten verblieben ist, beweist, wie wenig die Leute unter der deutschen Maßnahme zu leiden gehabt haben.

Des Militärstrafgesetzes im französischen Parlament.

Berlin, 25. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Die französischen räumlichen Abgeordneten Hennessy und Genossen brachten einen Gesetzentwurf zur Ergänzung des Militärstrafgesetzes ein. Es handelt sich um eine neue Bestimmung zur Bestrafung mit höheren Befeststellungen betrauer französischer Offiziere, die sich aus Nachlässigkeit oder Unachtsamkeit den Lauf der militärischen Operationen beeinträchtigen.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Offizierspilot, Unteroffizier Jos. Eber, Reppelstraße 15a Mannheim, Beamter der Fa. R. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, Mannheim.

Hermann Falkenhahn bei der Reichs-Gen.-Komp. eines kaiserl. Inf.-Batt., Sohn des Herrn Lorenz Falkenhahn, kleine Kreuzstraße 6, für Tapferkeit in schweren Kämpfen. Der Auszeichnung, der auch Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille ist, wurde seinem Divisionskommandeur vorgestellt.

Das Eisenkreuz 1. Klasse erhielt Oberl. Joseph Weymann, aktiver Offizier des Späterer Pionierbataillon.

Ernannt wurde Bauwerksamwörter Albert Wiefel in Mannheim zum Bauwerksamwörter.

Das Staatsamt M am Pfingstmontag, vormittags von 9-11 Uhr, zur Entgegennahme von Sterbefällen.

Reisenbahn-Sonntagsfahrten. Mit Rücksicht auf die z. B. verkehrenden besonderen Betriebsverhältnisse werden in Hebervereinbarung mit den Badischen und Preuss.-Böhmischen Staatsbahnen und den übrigen Bad. Nebenbahnen auch bei der Mannheim-Heidelberg-Reisenbahn Sonntagsfahrten zu ermäßigtem Fahrpreis nicht mehr ausgedehnt. (Näheres siehe im Anzeigentheil.)

Die Gesundheitsverhältnisse in Baden im 3. Kriegsjahre. Die sanitäre Lage. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend.

Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend.

Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend.

Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend. Die sanitäre Lage ist im allgemeinen befriedigend.

alle Töchterchen der Hausleute mit nach Kalen nehmen zu dürfen. Statt dessen fuhr sie mit dem Rade nach Mannheim und ließ es hier allein liegen. Die von der Polizei beschlagnahmten Eltern sollten das entführte Kind inzwischen wieder ab.

Die ersten Erdbeeren. In den Obstplantagen des Ahringens sind unter Glas die ersten Erdbeeren zur Reife gebracht worden. Die Ware erschien in Wiesbaden auf dem Markt. Sie wurde naturgemäß als Vorkauf begahlt und zwar 8 Mk. für das Pfund.

Abgabe von ca. 50 Einsteckrindern in Mannheim. Die Badische Landwirtschaftskammer gibt am Samstag, den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, im Mannheimer Schlachthof ca. 50 Einsteckrinder ab. (Siehe Anzeige.)

Spielplan des Grob. Hof- u. National-Theaters Mannheim

Table with 4 columns: Date, Hof-Theater, Neues Theater, and Notes. Dates range from 25. Mai to 28. Mai.

Aus Ludwigshafen.

Das bayerische Verkehrsministerium gibt folgendes bekannt: Trotz Einführung der Militär-Urlaubsergüsse werden die Angehörigen des öffentlichen Verkehrs von beurlaubten Militärpersonen hart bedrückt und bedauern überfüllt. Urkunden, denen zu ihrer Verleihe Uebersetzungen zur Verfügung stehen, sind zu deren Verfügung zu stellen.

Schwere Verluste. Im Oppauer Werk der Badischen Kautschuk- und Gummifabrik wurde am 21. d. M. der Arbeiter Martin W. durch eine Verletzung schwer verletzt.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 23. Mai. Das an der Grotzbacher Landstraße gelegene Grundstück mit Hausanwesen der ehemaligen ersten badischen Gartenbauakademie, bisher einer Gesellschaft in Liquidation gehörend, ging durch Kauf für den Preis von 34 000 Mark in Besitz des hiesigen Dreifachmaschinenbesizers Hermann Petersen über.

Heidelberg, 24. Mai. Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die nächsten Sonntage bis zum 24. Juni für landwirtschaftliche Arbeiten frei zu geben, mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes von 9 bis 11 Uhr.

Neckesheim, 24. Mai. Im Verlaufe einer Radereise lief der 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Stude dem 14 Jahre alten Emil Schifferdecker sein Pferd in den Rücken und verletzte ihn so schwer, daß Schifferdecker kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

Kahental bei Rosbach, 24. Mai. Bei Arbeiten auf dem Felde geriet der 30jährige Landwirt Franz Fischer unter ein Fuhrwerk, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

einem ist, die bei Besprechung von Schattenspielen stets auf Augenpaare verweist. Eine ungeschickte Kunde von Art und Geschichte der älteren orientalischen Schattenspiele liefern die in der Orientalischen Bibliothek befindlichen Originale, die um 1811 gezeichneten ägyptischen Ägypten des Muhammed Ibn Danjel. Diese Beobachtungen sind die einzigen auf uns überkommenen Reste der dramatischen Poesie des islamitischen Mittelalters.

Am Samstag, den 26. Mai

gelten folgende Marken:

- Brost: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1, 2 und 3 und die Zusatzmarken A, B, C.
Mehl: Für 200 Gramm Weizenmehl die Weizenmarke Nr. 1; für 200 Gramm Weizenmehl die Weizenmarke Nr. 2.
Zucker: Für 200 Gramm die Zuckermarken 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mit dem Brot sehr sparsam wirtschaften! Heute Freitag dürfen nach bei keinem Bäcker die Brotmarken 3 gelöst gemacht werden. Jedermann gebe mit seinem Brot sehr sparsam um.

Freier Erwerb von Eiern verboten. Es sei erneut darauf hingewiesen, daß der freie Erwerb von Eiern verboten ist. Nach § 12 der Bad. Landesverordnung vom 31. Januar 1917 (Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 20) müssen alle Heberhöfe von Eiern aus den Heberhöfen abgetrennt werden.

Städtisches Lebensmittelamt. Gebt Diensthofen frei für die Feidbestellung! Mit Kartoffeln sparsam wirtschaften! Städtische Bekleidungsstelle F 3, 3/6. Verkaufzeit nachmittags von 2-4 1/2 Uhr.

Prüfungsstelle für Web-, Wirt-, Strick- und Schuhwaren, P 2, 8. Am dem Massenandrang bei den Ausgabestellen vorzubeugen und dadurch die Abfertigung des Publikums zu beschleunigen, stellt sich die Prüfungsstelle bereit, weiterhin die Ausstellung ihrer

Pfingstnamen.

Das heilige Pfingstfest dessen Sitten und Bräute auf eine gewisse Frühlingstageszeit hinweist, hat auch auf die Bildung und Entwicklung der Sprache einen Einfluß ausgeübt. In einigen Sprachen des Ostens und Westens wird an den Festtagen noch heute die Sprache durch den Laut veranlaßt, den man den Pfingstnamen nennt, und wer bei den üblichen Weitzentren, Kranzweiden, Speichen Siegel, heißt der Pfingstkönig.

Die türkische Schattenbühne.

Eine der interessantesten Arten der türkischen Bühnenspieler ist die Schattenbühne. Sie hat sich bis auf den heutigen Tag in den türkischen Ländern lebendig erhalten. In ihnen kommt vor allem die türkische Schattenbühne für Kleinfest zum Ausdruck, welche in den verschiedensten Formen die Entfaltung von Poesie, Mythos und Dramatik gestattet. Die moderne türkische Schattenbühne, von der Osman Deyfied Redem in der Islamischen Welt erzählt, hat sich aus dem türkischen Schattenbühnen hervorgebildet.

Der letzte Woiwode.

Mit dem früheren Oberbefehlshaber der serbischen Armee, dem in Nizza geflohenen General Putnik, ist ein Mann befreundet, den die Serben als den letzten Woiwoden betrachten. Tatsächlich muß anerkannt werden, daß der aus dem Banat stammende General Putnik der letzte Vertreter des alten serbischen Kriegespiels war. Bereits im Jahre 1876 befehligte Putnik eine schwere Batterie, während des Krieges gegen die Bulgaren im Jahre 1885 war er Stabschef der Donaudivision. Später wurde er durch König Milan aus dem Dienste gedrängt, er war in mehrere politische Prozesse verwickelt, trat unter König Peter wieder in den Vordergrund und wurde schließlich zum obersten Befehlshaber ernannt. In dieser Eigenschaft befehligte er sich besonders in den Balkankriegen, und auch im Weltkrieg machte man objektiv die Energie dieses alten Soldaten anerkennen, der bis zum letzten Augenblick an der Spitze seiner Leute blieb und die beschwerliche freiwillige Flucht über das Gebirge nach Albanien mitmachte. Im letzten Jahre hatte Putnik sich aus dem öffentlichen Leben in eine freiwillige Einsiedelung in Nizza zurückgezogen, mit ihm haben die geringen Reste der serbischen Armee auch das Symbol ihres Kriegespiels eingebüßt.

ihnen Gründen verfügte und gegen die jüdische Bevölkerung ...

Genaue Nachrichten über die Mafalitäten der Enskutierung ...

Deutsch-russischer Gefangenenaustausch. Stockholm, 24. Mai. (Reichsamtlich.)

Balfour bleibt in Washington. m. Köln, 25. Mai. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“

Die amerikanischen Flieger. m. Köln, 25. Mai. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“

Die Gärung in Portugal. c. Sonder schweizerischer Grenze, 25. Mai. (Pr.-Tel., S. R.)

Nach einmal die „Nachrichtenverkehrs-Gesellschaft.“ Berlin, 24. Mai. (Reichsamtlich.)

Ein großer Weberstreik. Berlin, 25. Mai. (Von unserem Berliner Büro.)

c. Sonder schweizerischer Grenze, 25. Mai. (Pr.-Tel., S. R.)

c. Sonder schweizerischer Grenze, 25. Mai. (Pr.-Tel., S. R.)

Handel und Industrie.

Unionwerke A.-G., Maschinenfabriken, Mannheim-Berlin.

Der Vorstand war in der Lage, der gestrigen statgemaßen ...

man-Werken, ist der Auftragsbestand zufriedenstellend. Jedoch

Nach der Bilanz am 31. Januar 1917 haben sich die

Nach der Gewinn- und Verlust-Rechnung stehen

In der gestern stattgefundenen 13. ordentlichen General-

Ueberlassung ausländischer Wertpapiere an das Reich.

Das Reichsgesetzblatt enthält nachstehende Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung über ausländische Wertpapiere

1. Die nachstehend aufgeführten schwedischen, dänischen und

A. Schwedische Wertpapiere: Staatsanleihen, Kommunal-An-

B. Dänische Wertpapiere: Staatsanleihen, Stadt- und Kommunal-

C. Schweizerische Wertpapiere: Obligationen des Bundes, der

2. Zwecks Ueberlassung an das Reich sind zunächst die be-

3. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit

4. Die Bedingungen, unter denen die Ueberlassung an das

5. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in

Berlin, den 22. Mai 1917. Der Reichskanzler.

In Vertretung gez. Graf von Roedern.

Zu der vorstehenden Anordnung werden hiernit folgende

Das Reich wird die ihm überlassenen Wertpapiere spätestens

Während der Zeit der Ueberlassung wird das Reich die Ein-

Soweit für die eingereichten Papiere Auslosungen in Betracht

Auf Verlangen des Einreichers wird das Reich die ihm über-

Berlin, den 22. Mai 1917. Der Reichskanzler.

Gründung der Mittelbadischen Bahn- und Elektrizitäts-A.-G.

oc. Karlsruhe, 25. Mai. Die Gründung der Mittelbadischen

Wiener Wertpapierbörse.

Wien, 24. Mai. (WTB.) Die Börse war unheimlich,

New Yorker Wertpapierbörse.

New York, 23. Mai. (WTB.) Das Geschäft an der Ei-

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 24. Mai. Frühmarkt. (Berichtigung.) Sen-

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 24. Mai. (WTB.) Die Generalversammlung der

Berlin, 24. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Berliner

Görlitz, 24. Mai. (WTB.) Die außerordentliche General-

Luxemburg, 24. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die General-

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 24. Mai. (Amtliche Notierungen.)

Wetterausichten für mehrere Tage im Voraus.

27. Mai: Sonne, Wolken, normal temperiert, strichweise Regen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai.

Table with 7 columns: Pegelstation von Rhein, Datum (20, 21, 22, 23, 24, 25), and Bemerkungen. Rows include Rheingau, Köln, Bonn, etc.

Kinder- Mädchen- Knaben-

Schulstiefel

Qualität u. Preis unübertroffen!

Geschwister Fritz Nur G 2, 8, Marktplatz

Amliche Bekanntmachungen

Arbeitsvergebung.

Für das Allgemeine Krankenhause R 5 sollen die Unterhaltungsarbeiten (Länderarbeiten) im Wege des öffentlichen Ausschusses vergeben werden.

Am Mittwoch, den 30. Mai 1917, vormittags 10 Uhr, an die Kanzlei des Hochbauamts (Rathaus N 1, 2. Stock Zimmer Nr. 125) einzureichen, wofür auch die Ausschreibung in Gegenwart etwa erschienenen Mitglieder oder deren Bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Manheim, den 18. Mai 1917. Sp54

Streifenbahn.

Versteigerung von Grundbesitz im Bereich der Streifenbahn. Am Mittwoch, den 30. Mai 1917, vormittags 10 Uhr, an die Kanzlei des Hochbauamts (Rathaus N 1, 2. Stock Zimmer Nr. 125) einzureichen.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städtischen Realbauseinschreibens zu versteigern.

Gras-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 30. Mai 1917, vormittags 9 Uhr verzeigern wir im Gärtnereihaus Nr. 1 das Gras der Parkanlagen und Plätze öffentlich und losweise.

Straßenbahn.

Am Mittwoch, den 30. Mai 1917, vormittags 10 Uhr verzeigern wir im Gärtnereihaus Nr. 1 das Gras der Parkanlagen und Plätze öffentlich und losweise.

Police-Aufgebot.

Die auf den Namen der Kaufleute Köster geb. Reuner laufende Versteigerung Police Nr. 642000 ist nach Angabe der Kaufleute verloren gegangen.

Suche im Badischen ein gutgehendes Geschäft

zu übernehmen. Angeb. unter P. H. 51 an die Geschäftsstelle, 79 La.

Abgabe von Einstieglindern.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am Samstag, 26. Mai 1917, vormitt. 11 Uhr in Mannheim (Schlachthof) eine Abgabe von 50 Einstieglindern.

Die Besetzung

unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohnes Friedrich Hartner kann wegen Transport-Verschöpfung heute nicht stattfinden.

Wayss & Freytag A. G.

Neustadt a. d. Haardt. Geschäftsabschluss am 31. Januar 1917.

Table with columns: Bilanz, Vermögen, Schulden, Gewinn- und Verlustrechnung. Includes items like Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Aktienkapital, etc.

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Januar 1917.

Table with columns: Soll, Haben. Includes items like Allgemeine Unkosten, Abschreibungen, Rücklagen, etc.

Der in der heutigen Generalversammlung auf 8% festgesetzte Gewinnanteil = Mk. 80.-

Für Gemeinanteilhaber Nr. 12 der Aktien Nr. 1501-2000 für Gemeinanteilhaber Nr. 17 der Aktien Nr. 1-1500 und Nr. 2001-2000 (1000 Aktien) in Neustadt a. d. Haardt, bei unserer Kasse; bei der Filiale der Pfälzischen Bank vorm. J. Dacqué; in Ludwigshafen a. Rh. und Mannheim bei der Pfälzischen Bank und deren Niederlassungen; in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank und deren Niederlassungen; bei der Pfälzischen Bank, Filiale Mannheim; bei der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank; in Frankfurt a. M. bei der Pfälzischen Bank; bei den Herren J. & C. Reichel und J. Dreysus & Co.; in Berlin bei der Deutschen Bank.

Wayss & Freytag A.-G. Der Vorstand: Otto Freytag.

Advertisement for Friedrich Hartner, featuring a cross symbol and text about the death of his son and the settlement of his estate.

Advertisement for 4000 Rollen Kiosettpapier by Sutter, Papierhandlung, Mannheim, Friedrichsplatz 10.

Advertisement for Camenbert, Sorte I and II, without marks, by Hans Scharff, G 7, 20-21.

Advertisement for Hauszins-Bücher by Dr. S. Haaschen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Advertisement for Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. Main. Jahresabschluss für den 31. Dezember 1916.

Table with columns: Bilanz, Vermögen, Schulden, Gewinn- und Verlustrechnung. Includes items like Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Aktienkapital, etc.

Advertisement for Fahrrad (Bicycle) with details on price and location.

Advertisement for Alte Kisten (Old Chests) for sale.

Advertisement for Vermietungen (Rentals) for various properties.

Advertisement for Stellen-Gesuche (Job Applications) for a trustworthy man.

Advertisement for Verträge (Contracts) and other legal services.

Advertisement for Landhaus (Country House) for sale or rent.

Advertisement for Unterrichts (Education) and other services.

Advertisement for Geschäfts-Eckhaus (Business Corner House) for rent.

Advertisement for Kaffee (Coffee) and other goods.

Advertisement for Einzelunterricht (Private Lessons) for various subjects.

Advertisement for Manschen-Knöpfe (Buttons) for sale.

Advertisement for Einzelunterricht (Private Lessons) for German and French.

Advertisement for Einzelunterricht (Private Lessons) for various subjects.

Saalbau-Theater **ST.** **Zither-Spezialhaus**

N 7, 7 **Telephon 2017**

Fest-Programm
vom Freitag, den 25. Mai bis Donnerstag, den 31. Mai

I.
6. Fortsetzung und Schluß des Filmwerks
Homunkulus
Das Ende des Homunkulus
Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **OLAF FÜNSS.**
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dieser letzte Teil der beste von allen bisher erschienenen ist.

II.
Seine letzte Maske
Film-Schauspiel in 4 Akten von **Richard Oswald.**
In der Hauptrolle:
Bernd Aldor.

Sowie das übrige Beiprogramm mit einem Lustspiel-Dreiaakter als Einlage

Voranzeige! Morgen Samstag nachmittag 2 Uhr
Neu-Eröffnung
des Lichtspiel-Theaters im oberen Saal mit erstklassigem Programm u. a.

Die Gefangenen
(Die Marokkodesutschen in der Gewalt der Franzosen) in 5 grossen Abteilungen.
Dieser Film wird in allen Kreisen das grösste Aufsehen erregen, weil das Los der deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen jedes deutsche Herz berührt. Ganz besonders erwähnenswert sind eine Reihe von Massenszenen, welche die Wut und die Ausschreitungen des französischen Pöbels gegen die wehrlosen Gefangenen zeigen.
Täglich nachmittags von 2-6 Uhr im oberen Saal **Grosse Schüler- u. Familien-Vorstellung.**
Kinder zahlen halbe Preis.

G 3, 11a. G 3, 11a.
Konzertzithern in allen Preislagen; außerdem Akkordzithern, Mandolinen, Mundharmonikas, Ersatzteile, Musikalien. Reparaturen billigst. 807a

Schiebkarren
Für Militär- und andere Zwecke baut in allen Grössen als Spezialität **Mannheimer Eisenwerk G. m. b. H. Mannheim**
Telephon 1911 u. 1901, Telegrammadresse Eisenwerk
Stets versandfertiger Lagerbestand.



Stets grosse Mengen greifbar an Lager:
Riemenscheiben
Transmissionslager
Transmissionswellen
Treibriemen 8128
Elevatoren u. s. w.
Müllerei-Maschinenfabrik
J. Engelsmann, Ludwigshafen a. Rh.

Kohlen
Koks, Braunkohlen oder Brikets jetzt oder über Sommer zu kaufen gesucht. 822a
Angebote an
Bierbrauerei J. Schott
Rheinzabern.

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** G3a
Bestrenom. Privathandelschule für Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Ch. Danner, Inh.: staatl. geprüft.

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- und Handelskurse.
Gegründet 1857. - Diplom 1882.
Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen etc. auszubilden.
Kurze Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar. Zustellungen beihilflich. Prospekte kostenlos.
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz.



? ? ?
Max Orlamünde
in seiner Meisterleistung
Der Feigling
Eine Kriegsepisode, frei bearbeitet nach dem Roman **Das eiserne Jahr** von Walter Blöm (u. a.)
Persönliches Auftreten 1/6, 1/8, 1/10 Uhr.

GOLD Drama in 4 Akten
Ernst Dernburg und **Käthe Dorsch** in den Hauptrollen

Kontesschen Uebermut
Lustspiel in 3 Akten.
Hauptdarstellerin **Clara Wieth.**

Historisches aus Salzburg
Herrliche Naturbilder.
Kriegsberichte
Beginn der letzten Abendvorstellung 9 Uhr, Ende 11 Uhr
Abonnements gültig

Mannheim **P 6, 23** **Telephon 867**
Anfang **3 Uhr** Ende **11 Uhr**



Offene Stellen

Eisengrosshandlung
zum baldigen Eintritt militärfreier, braver, Tel 120

Lagerverwalter
für Kornen, Stabeisen, Viech, militärfreien Herrn
für Korrespondenz und Fakturwesen.
Angehörige mit Gehaltsanforderungen unter F. Q. 116 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einkassierer
wird gesucht. Solche, die mit Möbel umzugehen können, bevorzugt.
Lippmann & Co. Nachf.
F 2, 8.

Krankenpfleger
für beliebige Stadt gesucht. Militärfrei, gesund, gut beleumundet. Nähere Anfragen
Freiwillige Sanitätskolonne, Q 7, 12
vorm. 9-12 Uhr, nachm. 3-7 Uhr.

Perfekte Stenotypistin
mit langjähriger Praxis sofort gesucht, welche, die flott nach Diktiermaschine schreiben können, bevorzugt. Lb165
Angebote unter E. N. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tücht. Schlossermeister
oder **Maschinist** mit langjährigen Erfahrungen in industriellen Betrieben, vollkommen verlässlich in der Ueberwachung von maschinellen Einrichtungen mit Dampftrieb, militärfrei wird zu sofort gesucht.
Schriftl. Angebote mit kurzen Angaben über bish. Tätigkeit und Lohnansprüche erbeten an
Sunlicht Gesellschaft von 1914 Akt.-Ges. T124

Kassierer
mit National-Rasse und Detail-Buchführung vertraut, ferner gewandte 806a

Verkäuferin
der Lebensmittel-Branche von größerem Geschäft überaus auf 1. Juli ds. Js. gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter P. Q. 59 an die Geschäftsst. ds. Bl. Kost. evtl. auch Wohnung im Haus'e.

Für größeres Baubüro im Murgtal werden auf sofort tüchtiges N134

Schreibmaschinenfräulein
perfekte Stenographistin, sowie
1 Bürofräulein
schreibgewandt und im Rechnen - Revisionswesen vertraut, gesucht. Geeignete Bewerberinnen, keine Anfänger, wollen Angebote an „Murgtäler“ Gernsbach senden.

Zuverlässiger, militärfreier jüngerer
Buchhalter oder Buchhalterin
zum Eintritt per 1. Juli gesucht. Me134
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. E. R. 117 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Elektrotechniker
mit mehrjähriger Bureau-tätigkeit in Licht- und Kraftanlagen gesucht.
Den Bewerbungen sind Lebenslauf, Tagelohnbogen und Zeugnisabschriften beizufügen.
Kannheim, 23. Mai 1917.
Städt. Maschinenamt.
Veltmar. Sp55

Älterer Schreiner
sofort gesucht. N6193
Kensch
Reinfeldstraße 20.
Für unsere Schweiserei suchen wir zur Instandhaltung und Ausbesserung der Ventile und Brenner einen sachkundigen N1194

Arbeiter
zu sofortigem Eintritt bei dauernder Beschäftigung
Metallschlauch-Fabrik
Pforzheim
verm. Hch. Witzmanns A. u. S. Pforzheim. E29k

Buchhalter oder Buchhalterin
zum Eintritt per 1. Juli gesucht. Me134
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. E. R. 117 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Radfahrer gesucht
Schwan-Apothek
E 8, 14. 517a

Wohltätigkeits-Ausläufer
sofort gesucht. Ma194

Hofdrogerie
O 4, 3.
Für unser techn. Büro suchen wir 1 Konstruktion u. schwierige Rechnungen tüchtigen Techniker
mögl. mit besser Schulbildung zum sofort. Eintritt.
Correspondenz-Verkehr G. m. b. H. Mannheim-Fabrikation. Pa194

Weibliche Fräulein
zu höherer Arbeit gesucht, mit schöner, deutscher Handschrift, bevorzugt mit Buchführung, möglichst sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Z. M. 186 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. E29k

Gesucht ein jüngeres
Fräulein
als Maschinenschreiberin, die möglichst schon in einem Versicherungsgeschäft tätig war. Geh. Angebots mit Gehaltsansprüchen an **B. Tillessen, L. 8, 8.** T6182

Tüchtige Hilfs-Arbeiterinnen
für Lokationsmaschine gesucht. N6193
Mannheimer General-Anzeiger.

Frau oder älteres Ehepaar
wird für die Reinigung eines Versicherungsbüros gesucht. Kleine Wohnung wird evtl. zur Verfügung gestellt. Geh. Bewerbungen unter U. M. 185 an **Hindol Hoffe, Mannheim.** Q291

Perfekte Stepperinnen
für elektr. Nähmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehaltsanforderungen unter 7-3 Uhr. S134

Rheinische Lederverwertung
R 6, 4.
Saubere Frau
2 mal in der Woche sowie zum Waschen gesucht. 789a **Waldparfädam 4. 11.**

Einige junge Mädchen
von 14 oder 15 Jahren für leichte Arbeit gesucht. S18a **Adix-Kompagnie**
Röfertaierstraße 89.

Reinliche, unabhängige
junge Frau
von 8-11 Uhr für häusl. Arbeit gesucht. 806a
M 7, 15, 4. St. Kaiserstr.

Alleinmädchen
das bereits in gutem Hause gedient hat und gut kocht, zum 1. Juni zu 2 Damen gesucht. E29h
Mayer-Lindmann,
Sophienstr. 16, ostl.

Zimmermädchen
ordentlich, thätig, per sofort oder 1. Juni gesucht. Hotel Deutsches Haus Zweibrücken. 136167

Tücht. branchekundige Verkäuferin
per 1. Juli gesucht. Tel 120
Schriftl. Angebote an **Seidenhaus**
Theodor Silberstein.

Ordentl. Mädchen
für häusl. Arbeit gesucht. Laurentiusstr. 3, st. 804a

Junges, sauberes Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Metzgerstr. 10. 108a

Ein nicht zu junges
Mädchen
gründl. L. 8, 4. 2 Tr.

Mehliges französisches Mädchen
gesucht für die Küche. 792a S 5, 8.

